

Fragestellungen der Umfrage 6. Welle

Welle 6: CoV19-Maßnahmen im Schulsektor BMBWF - Elternbefragung

1. Die Bundesregierung hat aufgrund des Corona-Virus den klassischen Schulunterricht bis Anfang Mai ausgesetzt und danach in Etappen und mit geteilten Klassen wiederaufgenommen. Halten Sie diese Entscheidung für richtig oder falsch?
2. Hat Sie diese Entscheidung innerfamiliär vor Herausforderungen gestellt? (in Prozent)
3. Wie funktioniert bisher das Lernen zu Hause? (in Prozent)
4. Auf einer Schulnotenskala von 1 bis 5, wie funktioniert im Großen und Ganzen die Zusammenarbeit mit den Lehrer/innen Ihrer Kinder? Haben Sie mehrere Kinder, so ziehen Sie für die Beantwortung das älteste Kind heran. (in Prozent)
5. Stimmen Sie folgenden Aussagen zur Volksschule Ihres Kindes zu oder nicht zu? (in Prozent, Basis: Volksschulkinder)
6. Stimmen Sie folgenden Aussagen zur Mittelschule oder AHS-Unterstufe Ihres Kindes zu oder nicht zu? (in Prozent, Basis: Neue Mittelschule oder AHS-Unterstufe)
7. Stimmen Sie folgenden Aussagen zur Oberstufe AHS, HTL oder HAK Ihres Kindes zu oder nicht zu? (in Prozent, Basis: Oberstufe AHS, HTL oder HAK)
8. Stimmen Sie folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (1/2) (in Prozent)
 - Kinder brauchen Kinder, Kinder brauchen Struktur. Ein regulärer Schulbetrieb im Herbst ist ganz zentral, um wieder eine kindgerechte Normalität zu ermöglichen.
 - Alles ist wieder geöffnet. Es wäre absurd und unverständlich, nur die Schulen im Herbst weiterhin im Notbetrieb zu halten.
 - Ich bin sehr froh, dass dieses Schuljahr nun zu Ende geht. Noch so ein Schulsemester brauchen wir nicht mehr.
 - Die Schule ist nicht nur ein Ort des Wissens, sondern auch ein sozialer Ort. Kinder lernen voneinander. Deshalb müssen die Schulen im Herbst wieder regulär öffnen.
 - Die Kinder brauchen jetzt unsere Solidarität und Unterstützung, sie werden auch die Kosten der Krise am meisten zu tragen haben.
 - Die Schulen müssen im Herbst wieder den Regelunterricht aufnehmen, komme was da wolle.
9. Stimmen Sie folgenden Aussagen zu oder nicht zu? (2/2) (in Prozent)
 - Die Schulen müssen im Herbst wieder den Normalbetrieb aufnehmen, egal ob es eine zweite Infektionswelle gibt oder nicht. Wir können die Kinder nicht ...
 - Die Zeit mit Heimunterricht war eine echte Belastung für Kinder und Eltern.
 - Bei aller verständlicher Sorge um die Gesundheit hat man die Bedürfnisse der Kinder aus den Augen verloren.
 - Es besteht die Gefahr, dass die sozialen Schäden bei Kindern deutlich größer sind als die gesundheitlichen Schäden.

- Von Kindern geht keine starke Infektionsgefahr aus, nur sehr wenige Kinder waren und sind infiziert. Wir sollten keine Phantomdebatten führen.
 - Man hätte die Schulen schon viel früher öffnen müssen.
10. Angenommen, die Infektionszahlen würden über den Sommer wieder deutlich ansteigen, hätten Sie Verständnis dafür, wenn die Schulen auch im Herbst im Notbetrieb blieben? (in Prozent)
11. Angenommen, man würde trotz steigender Infektionszahlen den Regelunterricht wiederaufnehmen, den Eltern aber freistellen, ob sie die Kinder in die Schule bringen oder nicht, wie würden Sie sich aus heutiger Sicht entscheiden? (in Prozent)
12. Wenn Sie es nun selbst entscheiden könnten, würden Sie aus heutiger Sicht die Schulen im Herbst für den Regelunterricht öffnen oder den bisherigen Notbetrieb belassen? (in Prozent)
13. Haben Sie Sorge, dass es in Österreich zu einer zweiten Infektionswelle kommt? (in Prozent)

